

Bezugspreis:
Stückpreis 2.- M., monatl. 6.- M.,
jährlich 60.- M. ...

Bezugspreis:
Die abendliche Ausgabe
kostet 1.20 M., 'Mittags-Ausgabe'
kostet 1.00 M. ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.
Telefon: Amt Vorwärts, Nr. 15190-15197.

Montag, den 6. Oktober 1919.

Vorwärts-Verlag S. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.
Telefon: Amt Vorwärts, Nr. 11755-54.

Die dänischen Sozialisten für Demokratie.

(Drahtbericht unseres Kopenhagener Korrespondenten.)
Der sozialdemokratische Parteitag fand am Sonnabend
seinen Abschluß. Die Debatte über die Sozialisie-
rungsentscheidung der Parteileitung endete mit ihrer An-
nahme mit allen gegen 7 Stimmen. ...

freitag im vollen Umfange an. Die Sozialdemokratie in allen
Ländern muß die Macht zu erobern suchen, und die Arbeiter in
allen Ländern müssen sich zu einer immer stärkeren inter-
nationalen Zusammenarbeit vereinigen. ...

Einsichtnahme in die Personalakten.

Durch den Artikel 129 Abs. 3 der Verfassung des Deut-
schen Reichs ist den Beamten die Einsichtnahme in ihre Per-
sonalnachweise unabweisbar und ohne jede Einschränkung
zugelassen worden.
Geradezu erstaunlich ist nun eine Auffassung, die vor
einiger Zeit durch die Tageszeitungen verbreitet worden ist. ...

Der englische Misserfolg.

Unsere Feststellung, daß der englische Eisenbahnerstreik
seine Ziele nicht zu erreichen vermochte, wird durch die immer
deutlicher werdenden Meldungen von den Bedingungen, unter
denen der Streik abgebrochen wurde, offenbar. ...

gegen die demokratische und sozialistische Republik vermutet.
Der Streikarbeitsrat hatte aber den kommunistischen Auftrag
auf Verhinderung der Kundgebung durch gleichzeitiges Auf-
gebot der Arbeiterschaft nach dem Rathaus abgelehnt ...

Frankreich hält die Schwerverwundeten zurück.

Unter Verner Mitarbeiter meldet, daß die Absendung der
Schwerverwundeten deutschen Gefangenen aus Frankreich, die am 6. Oktober beginnen sollte, von der
französischen Regierung auf 15 Tage hinausge-
schoben worden ist. ...

Provisorische Verfassung für Elsass-Lothringen.

Die französische Kammer hat am Sonnabend eine Re-
gierungsvorlage über die provisorische Verfassung Elsass-Loth-
ringens angenommen. Danach behalten die beiden Pro-
vinzen ihre gegenwärtigen Verwaltungen bei, ...

Wiener reaktionäre Kundgebungen.

(Drahtmeldung unseres Wiener Korrespondenten.)
In Wien wird seit einiger Zeit eine lebhaft ant-
semitische Agitation betrieben. Sie fordert den be-
schleunigten Abtransport der osteuropäischen Kriegs-
flüchtlinge, von denen immer noch eine größere Anzahl
in Wien ist. ...

Kauf der anderen Seite könnten Unzuträglichkeiten dar-
aus entstehen, daß der Beamte aus seinen Personalakten
Dinge zu erfahren bekommt, deren Kenntnis ihm in seinem
eigenen Interesse nicht förderlich sein kann. ...

Arbeitsgemeinschaft der sozialdemokratischen Partei für Beamte, wie sie im „Vorwärts“ vom 17. September 1919 veröffentlicht ist.)

Es darf wohl erwartet werden, daß die Regierung bald Schritte unternimmt, die der Beamenschaft seit langem vertriebenen diesbezüglichen Rechte zu gewähren.

Wilhelm Garbt.

Das Durchgangslager Wesel.

Sagerkommandant oder Regierung?

Ein Beamtenrat der Zentralstelle für Heimatdienst (Kritische Aufklärung der Regierung) übersendet uns eine Klage in die Öffentlichkeit, durch welche die Klagen der Koalition über einseitige Beeinträchtigung der heimkehrenden Gefangenen in das merkwürdigste Licht gerückt werden. Sie selbst sind es, die mit Hilfe deutsch-nationaler Sagerkommandanten die parteipolitische Beeinträchtigung der Heimkehrer auf das Ungeheuerste betreiben und jede objektive Aufklärung mit allen Mitteln verhindern.

Unser Gewährsmann war von der Zentralstelle für Heimatdienst für das Durchgangslager Wesel bestimmt worden. Von der Reichswehrverwaltung wurden Unternehmungsbeurteilungen am 16. September ein Erlaß an die Generalkommandos ergangen, in dem es heißt, daß die Aufnahme der Heimkehrer der Zentralstelle für Heimatdienst in die Empfangsunterstützung „dringende Gebote“ erfordere, und in dem ferner „empfohlen“ wird, diese Herren nach jeder Richtung hin zu unterstützen. — Dieser Erlaß mag gut gemeint sein, aber er besagt in Wirklichkeit nichts, denn ihn fehlt der kategorische Imperativ, der die Rechte der Heimkehrer der S. f. O. einwandfrei festlegt. Aus Wendungen wie „dringende Gebote“ und „empfohlen“ machen sich die Herren nichts, sie leiden darunter im Gegenteil das Recht, diesen Erlaß einfach zu ignorieren.

Schon auf dem Generalkommando Münster, wohin sich unser Gewährsmann seiner Instruktion gemäß am 27. September begeben, um alles Erforderliche in mündlicher Rücksprache zu erledigen, erklärte man ihm zunächst, diesen Erlaß nicht zu kennen. Der General Reich v. Freng meinte, daß Genehmigungen zwecks Aufklärung im Durchgangslager grundsätzlich nicht erteilt werden würden, sollte infolge des Gewährsmann oder schließlich doch eine Erlaubnis aus dem Durchgangslager Wesel nach Befehlung des Sagerkommandanten zu wirken. Die Aufhebung einer einwandfreien Vollmacht sollte der General dagegen ab, der im übrigen unseren Gewährsmann wenigstens mit der einem Regierungsdirektor gebührenden Achtung behandelte.

Ausgerüstet mit dieser Genehmigung, dem Gelde der Reichswehrverwaltung und der Dienstinstruktion der S. f. O. fuhr unser Gewährsmann nun nach Wesel. Dort ist Vorsitzender des Empfangsausschusses der Freiherr von Bietenberg-Wegmann, der militärische Vorsitzende der Sagerkommandanten v. Bilgel. Diese Herren teilen als Aufklärungsschriften in der Hauptsache die „Eisernen Blätter“ des deutsch-nationalen Abenteurers Traub und andere parteipolitische deutsch-nationale Pamphleten aus. Herr v. Bilgel betont in jeder Ansprache: „Wir haben den Krieg verloren, wir hätten ihn gewinnen können.“ Andere Herren werden noch deutlicher und beschuldigen in ihren Reden direkt die Revolutionsregierung, das sozialistische Deutschland verurteilt zu haben. So steht die „Aufklärung“ aus, die im Durchgangslager Wesel bis jetzt an 80 000 Heimkehrer erhalten haben und noch weitere 80 000 erhalten sollen.

Wit der Auskunft unserer Gewährsmannes war Freiherr v. Bilgel höchst unzufrieden. In einer ersten Unterredung vom 30. September hat er sehr erköstet und erklärte, Bestände oder Unterweisungen des Generals Reich v. Freng nicht anzuerkennen! Er unterfand dem Kommandierenden General und habe von diesem eine begehrende Dienstausweisung nicht erhalten. Die Zentralstelle für Heimatdienst gehe ihn nichts an. Er wünschte in seinen Dienstleistungen nicht getötet zu werden. Die Ansprachen würden durch ihn und durch einen Beamtenrat der Zentralkommandos, dem Pfarrer Wagner sowie andere Herren gehalten. Er ließe nur diejenigen Schriften verteilen, die er für gut finde, die Schriften der S. f. O. lasse er vernichten!

Totentanz.

Von H. H. Matthes.

Du sagst, Bruder, wenn du sagst, du bist! Du bist ja tot, tot wie fast alle, die bereit sind zu leben!

Nein, du bist nicht tot, du bist nicht tot, du bist nicht tot, du bist nicht tot.

Was da noch Leben nennt, ist Schein, du weißt ja von der Schule her: Wenn ein Geist im weiten Weltensinn erlischt, so fließt du den Schlimm noch lange nachher, nachdem das Licht längst erloschen!

So bist du, so bist du! Das schlimmste dabei ist aber, daß ihr es noch gar nicht bemerkt, daß ihr eigentlich tot seid. Ihr starrt, weil eure Seele verkommen ist nach den letzten fünf Jahren des dummwachen Wahns eines Krieges gegen alle.

Wie sind ein zu Boden geknietes Volk, Wunden Sieger stampfen unseren gemarterten Leib, drüllend Triumph über den hilflos schlammenden Sklaven.

Geht, geht du jemals mehr tanzen, trinken und hüßeln gesehen als jetzt? In den Städten sind die Theater, Kinos, Tanzlokale und Tanzsäle voller denn je! Schotten, Tote, Scheinmenschen tanzen.

Wir sind bettelarm. Unsere Reichsmünze gilt im Ausland kaum noch 15 Pfennig, der Staatbankrott lautet.

Oben dreht man die Mark nicht mehr herum? Man gibt sie leichter aus wie ehedem den Feind. Heute ist heut — das alte Augenschilder ist die Volkshymne geworden, das lempige Papiergeld flattert wie Konfetti. Geldscheine! Scheingeld! Verdorrene und gekorbene Werte tanzen in der Luft.

Welche Moral kriecht aus geschäftsgewandten Mäulern, die blauen Fäulnis fressen: Her zu uns, nur bei uns ist Heil und Rettung, tut Ruhe, belet und — gebt uns eure Seele, eure Gewissen kommen dann schon von allein.

Als ob sie, die Händler und Wähler im Gottesstempel, nicht schon seit bald 2000 Jahren vergeblich die Welt zu „heilen“ und zu „retten“ vorgegeben hätten! Was ist des Menschentums Gewinn gewesen, daß sie, die entarteten Jünger ihres reinen Meisters, uns von der Wiege bis zum Grab in ihren dunklen, festschließenden Händen hatten? Künstliche Leiber ohne Geist tanzen und ihre Springergestalten vor.

Kapitalistische Weltstände wirbeln um uns. Wo ist der, der im Leibe etwas besitzt und daraus nicht den mehrfachen Gewinn des Friedenspreises erschlich oder erschöpf? Der Besitzende konnte seine Habe vermehren, der Besitzlose konnte aus nichts auch nichts machen. Wohlheit oder Torheit schimpft über die verdoppelten Löhne, der Lebensunterhalt kostet aber das Drei- und Vierfache Arbeiter,

In einer zweiten Unterredung vom 1. Oktober mochte unser Gewährsmann die ihm übertragene Befugnisse kategorisch geltend, ohne mehr zu erreichen. Nach schlechter Schicht er beim Empfangsausschuss und beim „Roten Kreuz“ in Emmerich ab. Hier ist die Frau Bürgermeisterin Vorsitzende, die es rundweg ablehnte, den Vertreter der S. f. O. zu empfangen und ihn an der Haustür durch ihr Dienstmädchen abfertigen ließ. So erlaubte sich die Frau Bürgermeisterin, einen Vertreter der Regierung zu behandeln!

Am 8. Oktober, als an 4000 heimgekehrte Kriegsgefangene im Lager weilten, ließ Herr v. Bilgel einen öffentlichen Anschlag aufhängen, in dem es u. a. heißt:

Die dem Durchgangslager Wesel unter der Verfügung gehaltenen Vertrauensleute sollen der Kommandantur ihre Aufgabe erleichtern durch Fürsorge, Aufmunterung, Erteilung von Auskünften und Belebung. Jede einseitige Ausübung ihrer Tätigkeit zu politischer Propaganda ist den Vertrauensleuten streng verboten.

Die Anweisung der Vertreter der S. f. O. geht dahin, keine politische Propaganda zu betreiben, dafür aber Aufklärung über die Revolution, die Befreiung unserer Regierungsgesamtheit gegenüber, über die Zusammensetzung der Regierung von Anfang der Revolution an, über das, was bis jetzt geschaffen ist, was den Kriegsgefangenen zusteht usw., schließlich sie zur schaffenden Arbeit aufzumuntern. Aber auch diese Aufgaben werden den Vertrauensleuten unmöglich, wenn der Sagerkommandant ihnen in keiner Weise hilft, eine Versammlung vorzubereiten. Am 8. Oktober wurden die Gefangenen durch die Kommandantur in einen Unterhaltungsabend des katholischen Jünglingsvereins in den Saal zur Stadt Münster beordert, den der Jünglingsverein für das ganze Jahr gemietet hat und keiner Partei, auch der Regierung nicht, zur Verfügung steht. Dort wurden sie vom Pfarrer Wagner in gewohnter Weise begrüßt. Inzwischen Gewährsmann gelang es, eine zweite Versammlung im Mannschaftenheim im Lager einzuberufen, zu der er sich die Leute von der Straße und aus den Baracken einladen mußte. Er sprach dort in objektiver Weise über die Lage der deutschen Heimat und die neuen Zustände und erzielte demonstrativen Beifall. Die Gefangenen dürften förmlich nach Aufklärung und waren im höchsten Grade dankbar.

Inzwischen waren alle anwesenden Offiziere, von denen ein Herr Schönger, Privatsekretär des Freiherrn Bietenberg-Wegmann erklärte: „Dieser Säwelerri werden mir bald ein Ende machen.“

So lehnen sich diese Herren gegen die Anordnungen der Regierung auf. Wir verlangen, daß der reaktionäre Säwelerri im Durchgangslager Wesel aus dem Lande und energisch ein Ende gemacht wird.

Rudolf des „Büchler-Büchler“ als Jenseit. Wir nahmen bereits einmal Gelegenheit, auf die üblichen Gepflogenheiten des „Büchler-Büchler“ anlässlich der Aufnahmeüberweisung des Jenseit für ein Werk des Prof. Nicolai hinzuweisen. Jetzt geht uns vom Verlag „Neues Vaterland“ ein Brief des gleichen Namens an, in dem die Aufnahme eines Jenseit des „Büchler-Büchler“ unter fadenheftigen Begründungen zurückgewiesen wird. Die Mitteilung, daß es sich um ein verbotenes Werk handelt, ist unwahr. Ob durch das Buch das deutsche Ansehen im Ausland geschädigt wird, lassen wir dahingestellt. Das zu entscheiden, dürfte übrigens nicht Aufgabe des „Büchler-Büchler“ sein, das vielmehr durch seine übliche Zensurlosigkeit und Tendenzhaftigkeit dem deutschen Ansehen weit größeren Schaden zufügen dürfte.

Die Schlämme sich selber! In einer Ausgabe des Deutschen demokratischen Jugendvereins Groß-Berlin wurde darauf hingewiesen, daß der deutsch-nationale Jugendbund unter der geistigen Leitung des Verlagsdirektors Reinhold Wulle von der „Deutschen Zeitung“ hänge. Darauf bezieht sich die deutsch-nationale „Post“ zu erklären: „Herr Wulle ist der Führer einer ganz kleinen Jugendgruppe, die mit dem nationalen Jugendbund absolut nichts zu tun hat.“ Weber diese deutsche Abschüttelung ist Herr Wulle sehr ungehalten und überläßt es „dem Hebel aller national gesinnten Männer und Frauen“, wie sie eine Kampfbefehle nennen, die ihm „bei seiner weltlich nicht leichten Arbeit für die nationale Sache Knäuel zwischen die Beine wirft“. Der große konterrevolutionäre Hutschiß fällt bereits seinen eigenen Feinden auf die Beine!

Angestellte, Beamte und Kleinbürger, die nur von der Hand in den Mund leben, sind die Opfer dieses Mammuttages, der sie in seine Wirbel hineingiebt.

Heber drobelnde Kraker und gurgelnde Stämpfe langt ein groteskes Feilenstücken gewordenen Volk, der Krieg hat den Geist der Selbstbefreiung getötet, der fähig der Erkenntnis und des Willens zur Kraftentfaltung ist.

Wird sich unser Volk noch ganz betäuben und als lebender Leichnam weitertragen? Nur Schwachheit und Wahnsinn braucht im Elend Selbstbetäubung.

Der Geist des wahren Lebens gleicht dem Wahn, der aus der Asche jätter wieder neu erhebt. Aus dem Kriegesbrand, der unsere Seele vergerichte, muß her Lebenswille phönixgleich wiedererheben. Der deutsche Totentanz, dieser tolle Wirbel der Vergewaltigung oder Fortritt der Gleichgültigkeit muß aufhören, neuer Geist muß den Körper mit dem feilschen Inhalt füllen, der uns die Kraft gibt zum — Arbeiten und nicht vergewaltigen!

Jean Louis Nicod, der Komponist großer Chorwerke und Symphonien, ist in Langenried bei Dresden, 68 Jahre alt, gestorben. Sein Chorwerk „Das Meer“ zu einer Dichtung von Karl Weermann geschrieben, wurde in Berlin und Dresden vielfach von Arbeitergesangsvereinen aufgeführt.

Der Drache. So ist ein neues Wochenorgan genannt, das sehr getreu die Folge seines Herausgebers, des humoristischen Hans Reimann, trägt. Unter dem gefährlichen Titel steht „Eine ungemütliche Leipziger Wochenchrift“. Diese Erläuterung rechtfertigt zunächst den Inhalt des ersten Heftes. Ein satirisch lebender Kulturspiegel wird aufgespannt für den Sachverhalt im allgemeinen und für den Leipziger im besonderen. Das Ergebnis dieser Drachenarbeit ist nicht bloß ergötzlich. Der Tag wird die Schelle schmerzhaftesten Gespöts nicht zum Spaß für müßige Blätterträger angehängt. Hier will die Kraft, die gegen die Drogenstellen der Kriegszeit (Schande mobil wurde, verhalten, daß die Entarteten die Farbe wieder vors Gericht bringen. Namen wie Hans Reimann und Hans Bauer, die unseren Lesern bekannt sind, zeigen an, daß der geistige Stand dieses Gesellschaftsspiegels gute Höhe und Richtung hat. Die Verlagsbibliothek des Drachen ist in Leipzig, Königsstr. 19. Das Heft kostet 60 Pf.

Großes Kirchenkonzert. Aus der musikalischen Hochflut, die sich jetzt ergiebt, ragt das am Sonntag in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche von Carl Gieseler veranstaltete Konzert als eine hohe Insel empor. Das Publikum, das in Scharen heranzuströmte, den mächtigen Raum füllte, war entschieden gut beraten. Denn der Unternehmer und Leiter des Ganzen offenbart sich immer deutlicher als einer der vornehmsten Realisten, als einer, der nur noch wenigen lebenden Vertretern des Vortragsweßers, der, indem er besten Werke wahrhaftig zu begreifen lehrt, an der Kunst recht und schlegt ein Priesteramt verrichtet. So sahen wir

Heißerich, der Ungebuldige.

Zu der Klagesache Eraberger-Heißerich erfahren wir von zuständiger Stelle, daß Reichsminister Eraberger bereits am 29. September dem Staatsanwalt sein Material gegen Heißerich mit dem Ersuchen um Einleitung der erforderlichen Schritte übergeben hat.

Herr Heißerich, der es schwer vertragen kann, wenn einmal acht Tage lang sein Name in der Öffentlichkeit nicht genannt wird, möchte sich offenbar mit seinen fortwährenden Anfragen nach dem Stand des Prozesses interessant machen und den Ansehen erwecken, als wage man nicht, gegen ihn vorzugehen. Er täte gut, auf dieses Uebermaß persönlicher Heißerich zu verzichten und — den nach ihm genannten Coblenzener zum Vorbild nehmend — die Öffentlichkeit mit seiner Person zu verschonen, wenn gar kein sachlicher Grund für ihn vorliegt, von sich reden zu machen.

Gegen den Lederwucher!

Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat folgende Interpellation Loeb-Scheidemann eingebracht:

Die teilweise Aufhebung der Zwangswirtschaft hat zu einer unerbittlichen Preissteigerung, insbesondere der Haut, des Leders und der Schuhwaren geführt.

Was gebietet der Herr Reichsminister gegen diese Preissteigerung zu tun?

Gegen die bisherigen, am 1. Mai noch um 60 Proz. erhöhten Höchstpreise sind seit der Einführung des freien Handels die Lederpreise durchschnittlich um das vier- bis sechsfache, die Preise für Rohhäute sogar teilweise um das acht- bis zehnfache emporgeschossen. Der „freie Handel“ hat die Preise noch über die früheren Schleihandelspreise hinaufgetrieben. Und da gibt es immer noch Leute, die von der Aufhebung der Zwangswirtschaft allen Segen erhoffen!

Wann tritt der Rat des Völkerverbundes zusammen?

Pariser Zeitungen beschäftigen sich mit der Frage, wann der Zusammentritt des Obersten Rates des Völkerverbundes erfolgen könne. „Lemps“ meint, daß dies schon nach dem 12. Oktober, dem Tage, an dem die erforderlichen drei Ratifikationen der alliierten Großmächte vorgelegt sein würden (Frankreich, England, Amerika), möglich und notwendig sein werde, da eine Anzahl wichtiger Entscheidungen zu treffen seien. So haben z. B. drei Mitglieder des Völkerverbundes mit einem französischen und einem deutschen Delegierten eine Kommission zu bilden, die die Grenzlinie des Saargebietes festzusetzen habe. Dies müßte auch geschehen, selbst wenn die zu erwartende Ratifikation durch die Vereinigten Staaten sich verzögern sollte.

Das Dingen des „Lemps“ ist etwas verdächtig, besonders wenn damit erreicht werden soll, die Bestätigung des Friedensvertrages durch die amerikanischen Parlamente zu umgehen. Es ist unmöglich, daß ein Rumpf eines Rates eines noch unbestimmten Völkerverbundes Bestimmungen durchführt, deren Durchführung noch Gegenstand von Auseinandersetzungen — sei es auch nur im amerikanischen Senat — ist.

Der widerspenstige „Boche“.

(Eigenbericht aus St. Louis.)

Der Kampf um die Muttersprache wird jetzt in der englisch-amerikanischen Presse entzündet. Die Blätter ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit besprechen das französische Vorgehen, die deutsche Sprache aus dem Schulunterricht aufzumergen und dieselbe im öffentlichen Verkehr zu unterlegen. Die französische Regierung wird sehr erustlich vor einem solchen Vorgehen gewarnt und darauf hingewiesen, daß der Kaiser sich seine Muttersprache nicht rauben lasse. Sehr scharf wendet man sich gegen die Beschimpfung der Kaiserin mit der Bezeichnung „Boche“, denn damit werde großes Unheil angerichtet und jede Sympathie des

ihn während des letzten Sommerhalbjahres mit dem Minister-Orchester vor dem Arbeiterpublikum des Berliner Nordens konzertieren. Und soeben schied er sich an, mittels derselben Kapelle im Saal der Brauerei Köpenicker Straße, gleich, gewiß dankbar zu begründende Mission Winters über fortzuführen. Nicht eigentlich wären Kirchen die besten Konzertsäle. Diese Beobachtung konnten wir, wenn sonst schon immer, diesmal im besonderen machen. Alles klingt voller, wirkt feierlicher, erhebender. Da: die Orchesterleitung zu Hertz Eißobeth-Regende. Da: seine titaniafaste Vogel-Phantasie und Hage über Bach, die in Fritz Heitmann einen longentianen Interpreten hatte. Da: Mozarts wunderbares „Ave verum“. Und dann einige selten gehörte, wo nicht gar fremde Kleinwerke von eigenartigem Gehalt, wie: ein „Engelchen“ für 2 Harfen, Klavier, Streichorchester und 7 Frauen von Wolf-Ferrari, eine Sonatone für Violine (Konzertmeister Nicolai Samonin) und kleines Orchester von August Ringhardt, und endlich „Angela“ von J. Raffet, dem bedeutenden Franzosen.

Das alles aber war überdient von dargebotenen Bruchstücken aus „Hobengrin“ (feierlicher Zug zum Münster), „Niemi“ (Gebet) und „Barfisch“ (Kartreuegänger, Aufbruch zur Grafsburg und Frühjahrszene) für Tenor, Orgel und großes Orchester. Alfred Goltz, ein echt wagnerischer Heldensänger von strotzendem Klang der Stimme, vertrat die Partien. Veleicht zum erstenmal, meiner Erinnerung nach, geschah es, daß Wagnerische Musik, zumal aus Parsifal, in einer Berliner Kirche erklang und wahrhafte Beifallstimmung erweckte! Ernst Krcowski!

Sprachliche Volkshilfe. Vom 15. Oktober bis Ende Februar finden im Orientalischen Seminar, Berlin NW, 7, Dorotienstr. 7, Sprachkurse statt. Anmeldung unter Vorlegung eines Führungszeugnisses persönlich im Geschäftszimmer des Seminars vom 15. bis 20. Oktober von 10 bis 1 Uhr vormittags. Honorar bei einer Sprache 10 M., bei mehreren 20 M. Bulgarisch und Türkisch werden vertieftlich unter Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends, Polnisch und Russisch vertieftlich von 6 bis 7 Uhr abends. Räume bis Anmeldung nicht besser zwischen 6 und 7 Uhr stattfinden und auf das Führungszeugnis verzichtet werden? Die Red.)

Religion und Revolution. Ueber dieses Thema sprechen im „Band der Kulturpolitik“ am 7. Oktober, abends 7 Uhr, im Festung-Museum, Brüderstr. 13 (nahe Spittelmarkt), Schwamm-Schneider, Schüler und Dr. Grise.

Ernst Gaeckels „Wetträfel“ behandelt in einem geschäftlichen Kurzusammenhang Dr. Max Hippiel in der Schule Schillerstr. 24 (Charlottenburg). Beginn am 8. Oktober, 7—8 Uhr.

Die Kunst des Vortrags. Ueber dieses Thema beginnt Friedrich Roett am 14. Oktober, abends 8 Uhr, einen zehn Dienstags-Abende umfassenden Kursus mit praktischen Übungen (in der Reichsgerichtsschule, Palaststr. 28).

Das Inselbuch heißt eine Monatszeitschrift, die der Insel-Verlag an- und abgibt. Dieser um die Weltliteratur vertriebene Verlag, den Alfred Walter Deymel gründete, läßt jetzt auf sein zwanzigjähriges Bestehen zurück. Die genannte Zeitschrift soll eine dauernde Verbindung mit den zahlreichen Freunden des Insel-Verlags herstellen.

Erklärer für Frankreich untergeben. Mit der Bekämpfung des Gifters durch die Bezeichnung „Boche“ besorge man eigentlich nur die deutsche Propagandaarbeit, denn die Deutschen freuen sich darüber, wenn die Franzosen die Giftpflanze durch fortwährende Beschimpfungen von sich abstoßen. Ganz schlimme Verleumdungen im Volksempfinden werden auch angestrebt, wenn man die Inhaber der Identitätskarte B als „Halbboche“ bezeichnet, die man doch auch zum französischen Willkürdiktator eingliedern wollte und „Vollbochen“ aus ihnen machen wollte. Solch lange Arbeit brauche es, bis die französische Verrohung wieder gutgemacht habe, was die im Land gesammelten Franzosen in den zehn Monaten verdorben haben. Es sei um Interesse von Frankreich, wenn die ungeeigneten französischen Beamten so rasch wie möglich zurückgezogen werden, um weiteres Unheil im künftigen Verlaufe zu verhindern.

Die Streiks in Unterlohn und Pöhlungen sind noch immer nicht zu Ende. Raum ist der Betg. und Gültensarbeiterzeit mit einem teilweise Erfolg der Arbeiter beendet, so kommen die großen Maschinenfabriken und Eisenwerke an die Reihe. Der Leitung der Kommandanten in Kottlingen wurden seitens der Leitung des eiswerkführenden Metallarbeiterverbandes bereits die Forderungen ihrer Arbeiter und Angehörigen unterbreitet; sie fordern in erster Linie Anerkennung des Metallarbeiterverbandes als Kontrollorgan; Organisationszwang für alle bei der Firma beschäftigten Arbeiter; Befestigung des Einkommens; Befestigung der festen Lohnsätze für die verschiedenen Arbeiterkategorien; Entlassungen und Entlassungen nur nach Zustimmung der Vertreter im Betriebsausschuss. Die Firma hat auf die eingereichten Forderungen bis jetzt noch nicht geantwortet; es ist ihr ein Risikatum bis 5. Oktober gestellt worden. Die Kommandanten beschäftigen rund 4000 Arbeiter.

Die Angestellten der Reichsstaatsbahn haben am letzten Montag die Arbeit niedergelegt und der Bahnbetrieb ruht seit dieser Zeit vollständig. Sie haben eine 50prozentige Lohn-erhöhung gefordert und die Direktion hat ihr Verlangen vollständig unbeantwortet gelassen. Erst als die Arbeiter den Betrieb einstellen, bemühte sich die Direktion mit den Arbeitern zu verhandeln, sie forderte, daß der Betrieb aufrechterhalten werde, denn sie sei für die Bewilligung der Forderungen nicht machgebend, weil die Bahn unter Besatzung stehe. Die Escalenden sind aber auf das Verlangen der Direktion nicht eingegangen, weil sie fünf Wochen Zeit hatte, zu den Forderungen der Angestellten Stellung zu nehmen.

Der Streik der Straßenkehrer in Mey hat zur Folge gehabt, daß der Bürgermeister mit der Gemeindevorstandskommission geklärt worden sind. Der Bürgermeister von Mey hat die Forderungen der Straßenkehrer mit der Begründung abgelehnt, daß sie das Budget der Stadt zu sehr belasten und die Arbeiter der anderen Betriebe mit gleichem Lohngehältern folgen würden. Der Bürgermeister hat die Intervention des Kommissars der Republik, Birman, angenommen, aber der Gemeindevorstand hat diese Intervention des Kommissars abgelehnt und gab en bloc keine Demission, welcher sich auch der Bürgermeister anschließen mußte.

Heiratsmöglichkeit für Kriegsgefangene.

Man schreibt uns: Ein seit drei Jahren in französischer Gefangenschaft befindlicher Lehrer schrieb seiner Braut, daß er nach dem in dieser Zeit Erlebten den schließlichen Wunsch habe, nach seinem Entlassen in Deutschland sofort wieder heiraten zu sein. Seine Braut möge die Schritte tun, um dies zu ermöglichen, und ihm nach einem Ort nahe der Grenze des besetzten Gebietes entgegenfahren, um dort die Trauung vollziehen zu lassen. Die Vermählungen der Dame sind leider vergeblich gewesen, da die behördlichen Stellen kein Entgegenkommen gezeigt haben.

Da diesen Wunsch sehr viele unserer heimkehrenden Gefangenen haben werden, so meine ich, daß doch, was man während des Krieges den Soldaten gestattete, den durch jahrelange Leiden gemühten Gefangenen man erst recht gewähren muß. Man gebe auch ihnen das Recht, sich sofort zu verheiraten, und wenn sie keine Wohnung bekommen können, so beo rzeuge man sie bei der Vergabung von Wohnungen vor anderen, die von den Leiden der Gefangenschaft verschont geblieben sind. Wenn man bisher nicht viel für die Gefangenen tun konnte, so ist hier ein Fingerzeig, um vielen von ihnen zu helfen.

Industrie und Handel.

Börse.

An der Börse fanden wieder einmal Kolonial- und Baupapiere im Vordergrund des Interesses. Cinnabarterie lagen bis 301, Deutsche Kolonialgesellschaft bis 2220, Komona bis 3500 und Neu-Guinea bis 434 an. Stenoa Komona wurden zu etwa 80 Prozent höherem Kurse dem Markte entnommen. Auch Deutsche Petroleum und Deutsche Erdöl waren fest. Kanada gewonnen 125 Prozent. Nachfrage zeigte sich wieder für Montanwerte unter Führung von Wismut, Kupfer, Nicken, Silber und Platin. Auch Schiffbauaktien, Elektrizitäts- und Bergwerke schlossen sich der Aufwärtsbewegung an. Dagegen waren die übrigen Gebiete vernachlässigt. Anleihen im allgemeinen wenig verändert.

Groß-Berlin

„Die Segelfelder Sprengwagen.“

Zu der Segelfelder Angelegenheit, bei welcher 170 Baggons holländische Kartoffeln vom Magistrat der Stadt Berlin an die Gesellschaft für deutsches Nahrungsmittel, Berlin W. und Segelfeld, zum Preise von 1 Mark und darunter geliefert wurden und die in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu erregten Debatten geführt hat, teilt der Hauptausfühler für freie Nahrungsmittelwirtschaft mit, daß der Magistrat der Stadt Berlin tatsächlich die Früchte und Segelfelder selbst bezahlt hat. Inwieweit die Kartoffeln verkauft waren, ist also nur richtig, daß ein Teil der Kartoffeln nicht einwandfrei oder verdaulich war, es ist lediglich richtig, daß der Berliner Magistrat neben den verdorbenen Kartoffeln 2 bis 100 Baggons gute Kartoffeln zu einem Preise von 1 Mark und darunter nach Segelfeld verkauft hat und daß die Verwertung der Segelfelder auf Kosten der Berliner Steuerzahler durch Weiterverkauf dieser Kartoffeln ein sehr gutes Geschäft gemacht hat. Besonders unerfindlich ist es, daß der Magistrat sich bei einem derartigen großen Objekt auf eine so unvorsichtige Beauftragung ohne weiteres verlassen hat. Entweder hat der Magistrat unsagbar leichtsinnig gehandelt oder es mußten Personen vorhanden sein, die an der Lieferung der Kartoffeln nach Segelfeld zu dem angegebenen außerordentlich niedrigen Preise ein nicht geringes Interesse gehabt haben.

24 Baggons holländische Gemüse sind verschenkt worden. Der Magistrat will zu diesem Geschenk gezwungen gewesen sein, weil er die Ware nicht einmal für 0,80 Mark für den Berliner hat absetzen können. Der Magistrat möge besonders erklären, wie durch solche unerschütterliche Vorurteile die Interessen der Verbraucher gewahrt werden, warum, wenn solche Dinge geschehen, die vom Magistrat angeordnete dauernde Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung durch die Gemeinde die bessere sein soll.

Der Selbstbezug von Kartoffeln.

Da der Selbstbezug von Kartoffeln durch Verbraucher, wie ungenügend, in erweitertem Umfang zugelassen ist, wird den Haushaltungen die Mittelung von Bedeutung sein, welche Kreise hierfür in Betracht kommen. Es sind dies in der Provinz Brandenburg sämtliche Kreise, in der Provinz Sachsen sämtliche Kreise, in der Provinz Pommern die Kreise Greifswald, Rügen, Rostock und Demmin, in der Provinz Hessen die Kreise Pommern und Casselau, in der Provinz Ostpreußen der Kreis Königsberg und in der Provinz Westpreußen der Kreis Cöslitz.

Zur Bekämpfung der Gewerkschaftsfunktionäre des Metallarbeiterverbandes wird mit dem Genossen Karl Schmidt geschrieben: Die Besatzung waren nicht vorläufiglich abgelehnt und so waren alle Beteiligten in dem Glauben, die Versammlungen wären erlaubt. Durch diesen Umstand sind die Genossen Schmidt, Hoffmann und Korpel mit verhaftet worden. Die Kommandanten waren auch nicht so insinuiert, wie es notwendig gewesen wäre. Auch erscheint es angebracht, daß vom Metallarbeiterverband die Versammlungsleiter und Referenten ausdrücklich befreit, um sich gegenüber den Kommandanten auszuweisen zu können. Ueber meine Verhaftung muß ich noch erwähnen, daß ich mich durch sieben Legitimationen ausweisen konnte. Eine Festnahme wäre deshalb überflüssig gewesen. Ein Transport ohne militärische Begleitung oder in gewissen Umständen wurde ebenfalls abgelehnt. Es muß daher verlangt werden, daß man bei Verhaftungen auch gewisse Rücksichten nicht unbeachtet läßt.

Eiserne Straßendiebe am Prager Platz. Wie festgestellt werden konnte, ist der Täter der Jugendkur Walter Richter. Die Dame ist eine Frau Schöner aus Wilmersdorf, Wilmersburger Straße. Sie konnte durch die sofort vorgenommene Operation nicht mehr gerettet werden, sondern ist ihren Verletzungen erlegen.

Musikalische Einbrecher. Gestern nach kalten Diebe der Musikalienhandlung von G. H. H. in der Reimendorfer Str. 117 u. a. 10 Geigen, 12 Mandolinen, 18 Schalksosen, 8 Drehorgeln, 2 Bandonions, 4 Gitarren und 6 Reharmonikas. — Geldschrankbrecher suchten die Firma Julius Kosath in der Ritterstr. 51 heim. Da sie in dem Geldschrank nur 1800 Mark bares Geld fanden, nahmen sie noch sechs Zentner Gelbware, hauptsächlich Schmuck und weißen Pfeffer, als gute Beute mit. — Wäsche und Stidereien im Werte von 10000 Mark stahlen Geschäftsreisende bei dem Kaufmann Hermann Josef in der Königsstr. 60. — Eigenartige Beute machten Einbrecher in Schöneberg. Sie stahlen dort aus einem verschlossenen Koffer in der Babenstr. Str. 54 zwei Freibälle, die 1000 Quadratmeter groß sind, und 100 Quadratmeter Segelleinwand. — In der Wilmersburger Straße 74 räumten Diebe die Zweigstelle des Buttergeschäftes von Reichelt aus und nahmen außer den Vorräten an Butter, Eiern, Räucherwaren usw. noch die Wäsche und Kleidungsstücke der Verkäuferin mit.

Im Hotel erhängt hat sich gestern der 27 Jahre alte Sohn Heinrich des Hotelbesitzers Peters aus Dresden. Der Lebensmüde, der noch Abschiedsbriefe bei sich hatte, war in einem Hotel in der Königsgrüner Straße abgestiegen, wo er von dem Zimmermädchen erkannt und gefangen wurde. — Erschossen hat sich in der vergangenen Nacht der 58 Jahre alte Eigentümer Karl Vielweg aus der Kreuzowstraße 65. Schwere Verwundungen hatten ihn zu dem Verweilungsstadium verurteilt.

Entwichene Schußhaftgefangene. Aus dem Gefängnis in der Leichter Straße entwichen sind in der vergangenen Nacht die Schußhaftgefangenen Eugen Komppow aus der Weberstr. 20 und der Ingenieur Willi Rudich, der sich wohnungslos in Berlin aufhielt.

Generalversammlung der Einigungszentrale der Sozialdemokratie.

Gestern fand im Herrenhaus eine von 40 Delegierten aus dem ganzen Reich besetzte Delegiertenversammlung der Zentralstelle für Einigung der Sozialdemokratie statt. Einleitend wurde ein Kompendium über die Tätigkeit der Zentralstelle im Zusammenhang mit dem Deutschen Sozialistenkongress in Leipzig vorgelesen und dem Vorstand der Zentralstelle übergeben. Der Vorsitzende hatte beantragt, die Führung des Vereins zu übernehmen. Demgegenüber erklärte der Vorstand, daß er bereit sei, hinsichtlich der dem Ausschuss übertragenen politischen Aufgaben mit diesem zusammen zu arbeiten, es jedoch ablehne, eine bleibende Körperschaft, die nicht aus der Organisation heraus eingeseht sei, als führend anzuerkennen. Nach langer, teilweise erregter Debatte wurde mit großer Mehrheit beschlossen, den Standpunkt des Vorstandes gutzuheißen. Hierauf wurden die Satzungen des Vereins durchberaten und angenommen. Die Organisation erstreckt sich über ganz Deutschland und ist in Distriktsverbände eingeteilt. An der Spitze steht neben dem Vorstand ein Kontrollausschuss. In den Wahlen wurden Edward Bernstein (S. P. D.) und Kerlisch (N. S. P.) als Vorstände gewählt. Weiter gehörten dem Vorstand an Kasiński (S. P. D.), Restrippe (N. S. P.) und andere.

Widmannsflucht. Gemeindevertretung. An Stelle des zum Schöffen gewählten Genossen Blümel wurde Genosse Omar Busch als Gemeindevorsteher eingesetzt. Das verpachtete Gemeindegelände am Friedhof brachte je Morgen nur 11—12 Mark. Wäre es in kleinere Pätzellen ausgeschleiben worden, so hätte es mehr eingebracht. Der Gemeindevorstand wird zwecks Vergrößerung von 30000 Mark an die Gemeinde Tegel aufgelöst. Vom 1. Oktober an werden wir mit Fernsdorfer Gas versorgt. Zur Erweiterung der Friedhofseinriedigung werden circa 26000 Mark bewilligt. Die Vorlage über den Dianaplatz wird zum dritten Male eingebracht. Unser Antrag auf nochmalige Beratung im Ausschuss wurde abgelehnt. Als letzte, wohl aber wichtige Punkte kamen das Enteignungsverfahren gegen Gauerl u. Reuendorf und der Antrag Binger u. Gen. auf Uebertragung des Gemeindegeländes für die Gemeinnützige Baugenossenschaft zur Beratung. Der langweilige Rede langer Sinn war: Wie der Staat das Baugenossenschaftswesen nicht unterstützen will, so muß auch die Gemeinde mit allen Mitteln danach streben, es zum mißlichen zu erschweren. Zunächst das Enteignungsverfahren zur Erreichung von 20 Morgen Siedlungsland. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Widmannsflucht erhält das Gemeindegelände nach Abzug von 25 Hektar für Gemeindegelände gegen die Stimmen der Unabhängigen.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Steglich. 6.—8. Oktober. Anmeldung auf 30 Gramm ameril. Weizenmehl (119), 250 Gramm ausl. Weizenmehl (99), 250 Gramm Rumpfbrot (24).

Groß-Berliner Parteinachrichten.

23.—26. 44.—45. Okt. Dienstag, den 7. Oktober, 7 Uhr. Sitzung bei Zimmell, Markstr. 4. Erscheinen aller Abteilungsvereine dringend nötig.

Jugendveranstaltungen.

Wobbling. Heute, 7 Uhr, bei Sehe, Stübchenstr. 26. Vortrag: Weisungsspiele im vorigen Jahrhundert.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Verband der Sozialdemokraten. Dienstag, den 7. Oktober, 8 Uhr, Sauerstr. 65. 8 a 11 Uhr über den Rügebauern.

Bildungsveranstaltungen.

Gumboldt-Hochschule. Vorlesungen von Dr. Oskar Sillig: 1. Volkswirtschaftslehre. Donnerstag, den 9. Okt., 8—10 Uhr. 2. Sozialismus und Kommunismus. Freitag, den 10. Okt., 8—10 Uhr. 3. Die Verfassung der Republik. Inauguralrede bei vorheriger Anmeldung. Donnerstag, den 11. Okt., 8—9 Uhr. 4. Staatsbürgerkunde. Montag, den 13. Okt., 7—8 Uhr. 5. Geld, Bank und Wechselwesen. Dienstag, den 14. Okt., 7—8 Uhr. 6. Nationalökonomie und staatsbürgerliche Fragen der Gegenwart. Mittwoch, den 15. Okt., 8—10 Uhr. 7. Der Lebensertrag von Verlaß. Mittwoch, den 19. Okt., 8—10 Uhr. 8. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 20. Okt., 8—10 Uhr. 9. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 21. Okt., 8—10 Uhr. 10. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 22. Okt., 8—10 Uhr. 11. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 23. Okt., 8—10 Uhr. 12. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 24. Okt., 8—10 Uhr. 13. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 25. Okt., 8—10 Uhr. 14. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 26. Okt., 8—10 Uhr. 15. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 27. Okt., 8—10 Uhr. 16. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 28. Okt., 8—10 Uhr. 17. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 29. Okt., 8—10 Uhr. 18. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 30. Okt., 8—10 Uhr. 19. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 31. Okt., 8—10 Uhr. 20. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 1. Nov., 8—10 Uhr. 21. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 2. Nov., 8—10 Uhr. 22. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 3. Nov., 8—10 Uhr. 23. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 4. Nov., 8—10 Uhr. 24. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 5. Nov., 8—10 Uhr. 25. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 6. Nov., 8—10 Uhr. 26. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 7. Nov., 8—10 Uhr. 27. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 8. Nov., 8—10 Uhr. 28. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 9. Nov., 8—10 Uhr. 29. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 10. Nov., 8—10 Uhr. 30. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 11. Nov., 8—10 Uhr. 31. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 12. Nov., 8—10 Uhr. 32. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 13. Nov., 8—10 Uhr. 33. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 14. Nov., 8—10 Uhr. 34. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 15. Nov., 8—10 Uhr. 35. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 16. Nov., 8—10 Uhr. 36. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 17. Nov., 8—10 Uhr. 37. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 18. Nov., 8—10 Uhr. 38. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 19. Nov., 8—10 Uhr. 39. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 20. Nov., 8—10 Uhr. 40. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 21. Nov., 8—10 Uhr. 41. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 22. Nov., 8—10 Uhr. 42. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 23. Nov., 8—10 Uhr. 43. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 24. Nov., 8—10 Uhr. 44. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 25. Nov., 8—10 Uhr. 45. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 26. Nov., 8—10 Uhr. 46. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 27. Nov., 8—10 Uhr. 47. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 28. Nov., 8—10 Uhr. 48. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 29. Nov., 8—10 Uhr. 49. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 30. Nov., 8—10 Uhr. 50. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 1. Dez., 8—10 Uhr. 51. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 2. Dez., 8—10 Uhr. 52. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 3. Dez., 8—10 Uhr. 53. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 4. Dez., 8—10 Uhr. 54. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 5. Dez., 8—10 Uhr. 55. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 6. Dez., 8—10 Uhr. 56. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 7. Dez., 8—10 Uhr. 57. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 8. Dez., 8—10 Uhr. 58. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 9. Dez., 8—10 Uhr. 59. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 10. Dez., 8—10 Uhr. 60. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 11. Dez., 8—10 Uhr. 61. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 12. Dez., 8—10 Uhr. 62. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 13. Dez., 8—10 Uhr. 63. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 14. Dez., 8—10 Uhr. 64. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 15. Dez., 8—10 Uhr. 65. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 16. Dez., 8—10 Uhr. 66. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 17. Dez., 8—10 Uhr. 67. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 18. Dez., 8—10 Uhr. 68. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 19. Dez., 8—10 Uhr. 69. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 20. Dez., 8—10 Uhr. 70. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 21. Dez., 8—10 Uhr. 71. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 22. Dez., 8—10 Uhr. 72. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 23. Dez., 8—10 Uhr. 73. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 24. Dez., 8—10 Uhr. 74. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 25. Dez., 8—10 Uhr. 75. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 26. Dez., 8—10 Uhr. 76. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 27. Dez., 8—10 Uhr. 77. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 28. Dez., 8—10 Uhr. 78. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 29. Dez., 8—10 Uhr. 79. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 30. Dez., 8—10 Uhr. 80. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 31. Dez., 8—10 Uhr. 81. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 1. Jan., 8—10 Uhr. 82. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 2. Jan., 8—10 Uhr. 83. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 3. Jan., 8—10 Uhr. 84. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 4. Jan., 8—10 Uhr. 85. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 5. Jan., 8—10 Uhr. 86. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 6. Jan., 8—10 Uhr. 87. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 7. Jan., 8—10 Uhr. 88. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 8. Jan., 8—10 Uhr. 89. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 9. Jan., 8—10 Uhr. 90. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 10. Jan., 8—10 Uhr. 91. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 11. Jan., 8—10 Uhr. 92. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 12. Jan., 8—10 Uhr. 93. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 13. Jan., 8—10 Uhr. 94. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 14. Jan., 8—10 Uhr. 95. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 15. Jan., 8—10 Uhr. 96. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 16. Jan., 8—10 Uhr. 97. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 17. Jan., 8—10 Uhr. 98. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 18. Jan., 8—10 Uhr. 99. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 19. Jan., 8—10 Uhr. 100. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 20. Jan., 8—10 Uhr. 101. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 21. Jan., 8—10 Uhr. 102. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 22. Jan., 8—10 Uhr. 103. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 23. Jan., 8—10 Uhr. 104. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 24. Jan., 8—10 Uhr. 105. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 25. Jan., 8—10 Uhr. 106. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 26. Jan., 8—10 Uhr. 107. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 27. Jan., 8—10 Uhr. 108. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 28. Jan., 8—10 Uhr. 109. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 29. Jan., 8—10 Uhr. 110. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 30. Jan., 8—10 Uhr. 111. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 31. Jan., 8—10 Uhr. 112. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 1. Feb., 8—10 Uhr. 113. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 2. Feb., 8—10 Uhr. 114. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 3. Feb., 8—10 Uhr. 115. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 4. Feb., 8—10 Uhr. 116. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 5. Feb., 8—10 Uhr. 117. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 6. Feb., 8—10 Uhr. 118. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 7. Feb., 8—10 Uhr. 119. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 8. Feb., 8—10 Uhr. 120. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 9. Feb., 8—10 Uhr. 121. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 10. Feb., 8—10 Uhr. 122. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 11. Feb., 8—10 Uhr. 123. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 12. Feb., 8—10 Uhr. 124. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 13. Feb., 8—10 Uhr. 125. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 14. Feb., 8—10 Uhr. 126. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 15. Feb., 8—10 Uhr. 127. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 16. Feb., 8—10 Uhr. 128. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 17. Feb., 8—10 Uhr. 129. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 18. Feb., 8—10 Uhr. 130. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 19. Feb., 8—10 Uhr. 131. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 20. Feb., 8—10 Uhr. 132. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 21. Feb., 8—10 Uhr. 133. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 22. Feb., 8—10 Uhr. 134. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 23. Feb., 8—10 Uhr. 135. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 24. Feb., 8—10 Uhr. 136. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 25. Feb., 8—10 Uhr. 137. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 26. Feb., 8—10 Uhr. 138. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 27. Feb., 8—10 Uhr. 139. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 28. Feb., 8—10 Uhr. 140. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 29. Feb., 8—10 Uhr. 141. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 30. Feb., 8—10 Uhr. 142. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 1. März, 8—10 Uhr. 143. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 2. März, 8—10 Uhr. 144. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 3. März, 8—10 Uhr. 145. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 4. März, 8—10 Uhr. 146. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 5. März, 8—10 Uhr. 147. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 6. März, 8—10 Uhr. 148. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 7. März, 8—10 Uhr. 149. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 8. März, 8—10 Uhr. 150. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 9. März, 8—10 Uhr. 151. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 10. März, 8—10 Uhr. 152. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 11. März, 8—10 Uhr. 153. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 12. März, 8—10 Uhr. 154. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 13. März, 8—10 Uhr. 155. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 14. März, 8—10 Uhr. 156. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 15. März, 8—10 Uhr. 157. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 16. März, 8—10 Uhr. 158. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 17. März, 8—10 Uhr. 159. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 18. März, 8—10 Uhr. 160. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 19. März, 8—10 Uhr. 161. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 20. März, 8—10 Uhr. 162. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 21. März, 8—10 Uhr. 163. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 22. März, 8—10 Uhr. 164. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 23. März, 8—10 Uhr. 165. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 24. März, 8—10 Uhr. 166. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 25. März, 8—10 Uhr. 167. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 26. März, 8—10 Uhr. 168. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 27. März, 8—10 Uhr. 169. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 28. März, 8—10 Uhr. 170. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 29. März, 8—10 Uhr. 171. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 30. März, 8—10 Uhr. 172. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 31. März, 8—10 Uhr. 173. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 1. April, 8—10 Uhr. 174. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 2. April, 8—10 Uhr. 175. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 3. April, 8—10 Uhr. 176. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 4. April, 8—10 Uhr. 177. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 5. April, 8—10 Uhr. 178. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 6. April, 8—10 Uhr. 179. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 7. April, 8—10 Uhr. 180. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 8. April, 8—10 Uhr. 181. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 9. April, 8—10 Uhr. 182. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 10. April, 8—10 Uhr. 183. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 11. April, 8—10 Uhr. 184. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 12. April, 8—10 Uhr. 185. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 13. April, 8—10 Uhr. 186. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 14. April, 8—10 Uhr. 187. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 15. April, 8—10 Uhr. 188. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 16. April, 8—10 Uhr. 189. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 17. April, 8—10 Uhr. 190. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 18. April, 8—10 Uhr. 191. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 19. April, 8—10 Uhr. 192. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 20. April, 8—10 Uhr. 193. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 21. April, 8—10 Uhr. 194. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 22. April, 8—10 Uhr. 195. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 23. April, 8—10 Uhr. 196. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 24. April, 8—10 Uhr. 197. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 25. April, 8—10 Uhr. 198. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 26. April, 8—10 Uhr. 199. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 27. April, 8—10 Uhr. 200. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 28. April, 8—10 Uhr. 201. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 29. April, 8—10 Uhr. 202. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 30. April, 8—10 Uhr. 203. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 1. Mai, 8—10 Uhr. 204. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 2. Mai, 8—10 Uhr. 205. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 3. Mai, 8—10 Uhr. 206. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 4. Mai, 8—10 Uhr. 207. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 5. Mai, 8—10 Uhr. 208. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 6. Mai, 8—10 Uhr. 209. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 7. Mai, 8—10 Uhr. 210. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 8. Mai, 8—10 Uhr. 211. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 9. Mai, 8—10 Uhr. 212. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 10. Mai, 8—10 Uhr. 213. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 11. Mai, 8—10 Uhr. 214. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 12. Mai, 8—10 Uhr. 215. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 13. Mai, 8—10 Uhr. 216. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 14. Mai, 8—10 Uhr. 217. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 15. Mai, 8—10 Uhr. 218. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 16. Mai, 8—10 Uhr. 219. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 17. Mai, 8—10 Uhr. 220. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 18. Mai, 8—10 Uhr. 221. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 19. Mai, 8—10 Uhr. 222. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 20. Mai, 8—10 Uhr. 223. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 21. Mai, 8—10 Uhr. 224. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 22. Mai, 8—10 Uhr. 225. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 23. Mai, 8—10 Uhr. 226. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 24. Mai, 8—10 Uhr. 227. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 25. Mai, 8—10 Uhr. 228. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 26. Mai, 8—10 Uhr. 229. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 27. Mai, 8—10 Uhr. 230. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 28. Mai, 8—10 Uhr. 231. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 29. Mai, 8—10 Uhr. 232. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 30. Mai, 8—10 Uhr. 233. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 31. Mai, 8—10 Uhr. 234. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 1. Juni, 8—10 Uhr. 235. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 2. Juni, 8—10 Uhr. 236. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 3. Juni, 8—10 Uhr. 237. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 4. Juni, 8—10 Uhr. 238. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 5. Juni, 8—10 Uhr. 239. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 6. Juni, 8—10 Uhr. 240. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 7. Juni, 8—10 Uhr. 241. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 8. Juni, 8—10 Uhr. 242. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 9. Juni, 8—10 Uhr. 243. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 10. Juni, 8—10 Uhr. 244. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 11. Juni, 8—10 Uhr. 245. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 12. Juni, 8—10 Uhr. 246. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Donnerstag, den 13. Juni, 8—10 Uhr. 247. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Freitag, den 14. Juni, 8—10 Uhr. 248. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Samstag, den 15. Juni, 8—10 Uhr. 249. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Sonntag, den 16. Juni, 8—10 Uhr. 250. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Montag, den 17. Juni, 8—10 Uhr. 251. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Dienstag, den 18. Juni, 8—10 Uhr. 252. Die Arbeiterbewegung (H. K. R.). Mittwoch, den 19. Juni, 8—10 Uhr. 253. Die Arbeiterbew

Des weiteren geben wir bekannt, daß die Verhandlungen für das Kieffaugewerbe ihrem Ende nahen und die Mitglieder ebenfalls in einer besonderen Versammlung hierzu Stellung nehmen.

Der Sekretärverband.

Eine nationale Gründung.

Gewinnung der Russen für die bürgerliche Gesellschaft, Befreiung von der Sozialdemokratie. So betitelt sich ein Flugblatt, das von der Direktion des Internationalen Kontinental-Druckers verbreitet wird...

Die Direktion des Internationalen Kontinental-Druckers, für die Frau Griebbaum-Skadow zeichnet, deren Ehemann jedoch der in Frage kommende Teil des Unternehmens ist, schreibt in dem Flugblatt unter anderem:

„Fast der gesamte Russenstand in Deutschland war bis zur Gründung unserer Vaterlandsgenossen sozialdemokratisch organisiert. Seiner ganzen Natur, seiner ganzen inneren Entwicklung nach...

„Fast der gesamte Russenstand in Deutschland war bis zur Gründung unserer Vaterlandsgenossen sozialdemokratisch organisiert. Seiner ganzen Natur, seiner ganzen inneren Entwicklung nach...

Jedes Wort eine Verächtlichmachung des Russenstandes und ein Verbot an die Besitzungen der Russen auf Verbesserung ihrer Lage. Das Unternehmen ist kein geschlossener Druckereibetrieb...

„Freiwillig bedeutet folch gemeinnütziges Wirken nicht unbedeutende Opfer. Hier mühte sich politisch-patriotische Gründe eine Unterstützung des Druckers von breiter Seite einzufinden...

„An Schluß des Flugblattes erfolgt nochmals ein Appell an die bürgerlichen Vorkämpfer um Unterstützung des „eminent vaterländischen Unternehmens“ durch Wort und Tat...

Ein weiteres Flugblatt, das den Vermerk „vertraulich“ trägt, kündigt sehr geheimnisvoll Konzerte des „einzigen nationalen Orchesters“ für den Winter an...

Das Unternehmen mag, wie bisher, bei den Kämpfen der Russen für die Freiheit der russischen Arbeiter leisten, die Russen werden sich in aller Weise dem zu erwehren wissen...

In der Metallwarenfabrik von Donnersberg u. Anandt in am heutigen Montagmorgen die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Aus der italienischen Gewerkschaftsbewegung.

Die größte gewerkschaftliche Organisation Italiens ist der Bauarbeiterverband. Seinen höchsten Vorstand vor dem Krieg hatte er im Jahre 1907 mit 45 000 Mitgliedern; unmittelbar vor dem Krieg waren nur noch 86 000 Mitglieder vorhanden...

Der italienische Legationsarbeiterverband wird Ende Oktober seinen nationalen Kongress abhalten. Der letzte fand 1918 statt; der für 1916 in Aussicht genommene Kongress mußte des Krieges wegen ausfallen...

Der italienische Legationsarbeiterverband wird Ende Oktober seinen nationalen Kongress abhalten. Der letzte fand 1918 statt; der für 1916 in Aussicht genommene Kongress mußte des Krieges wegen ausfallen...

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Optiker und Schrauber der Groß-Berliner Betriebe C. F. Coers, E. A. B. Schindler, Lindtzen, Polmann, Jochenst und aller anderen Metallarbeiter. Erste (Mittag) abends 7 Uhr: Versammlung im „Gemeinschaftshaus“...

Montag, den 6. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung sämtlicher in Metallbetrieben, Eisen- und Stahlbetrieben beschäftigten Betriebsratsmitglieder der Metall-, Eisen- und sonstigen Branchen...

Dienstag, den 7. Oktober, abends 7 Uhr: Versammlung aller in den Babyparabettbetrieben beschäftigten Klempner, Schweißer, Lötler, Goldarbeiter, Arbeiter und Arbeiterinnen...

Freitag, den 9. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung aller in den Babyparabettbetrieben beschäftigten Klempner, Schweißer, Lötler, Goldarbeiter, Arbeiter und Arbeiterinnen...

Samstag, den 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung aller in den Babyparabettbetrieben beschäftigten Klempner, Schweißer, Lötler, Goldarbeiter, Arbeiter und Arbeiterinnen...

Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung aller in den Babyparabettbetrieben beschäftigten Klempner, Schweißer, Lötler, Goldarbeiter, Arbeiter und Arbeiterinnen...

Verantw. für den erhabenen Teil: Alfred Scholz, Reichshaus für Arbeiter; Theodor Giese, Berlin; Verlag: Hermann-Brosch G. m. b. H., Berlin; Druck: Hermann-Brosch G. m. b. H., Berlin; Vertriebsstelle: Paul Singer u. Co., in Berlin, Markstraße 2.

Möbel M. Goldstaub Berlin SW. Belle-Alliancestr. 4. Gekaufte Möbel können bis auf Abbruch bei mir lagern.

Zähne mit echtem Friedenskautschuk 5 Mark. Zahnpraxis Hatvani, Döngeler Straße, Ecke Schönhauser Allee. Die Gefühlskälte der Frauen.

Stoffe Herren-Anzüge, Damen-Kostüme. Koch & Seeland G.m. H. Rechtsbeistand. !!! Geld !!!

Isolierten Kupferdraht, Litzen und Wachsdraht. Elektromotoren. Ingenieurbüro Schlichting.

Bureaubedarfsartikel Cladden mit Register. Geschäftsbücher Gebr. Seherk, Cöpenleker, Str. 108.

Spezialarzt Dr. med. Koeben. Erprobte und schmerzlose Behandlung in Dr. Romberg & Co. k. Lab. u. Blutunter.

Verkaufe. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Wollstoffe, etc. Große Auswahl zu billigen Preisen.

Wollstoffe, Seidenstoffe, etc. Große Auswahl zu billigen Preisen. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, etc.

Wollstoffe, Seidenstoffe, etc. Große Auswahl zu billigen Preisen. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, etc.

Wollstoffe, Seidenstoffe, etc. Große Auswahl zu billigen Preisen. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, etc.

Wollstoffe, Seidenstoffe, etc. Große Auswahl zu billigen Preisen. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, etc.

Wollstoffe, Seidenstoffe, etc. Große Auswahl zu billigen Preisen. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, etc.

1 INSERAT im "VORWÄRTS" spricht zu 100,000 und mehr Interessenten. Hat also die größte WIRKUNG.